

Grundsatzerklärung der Nexperia Germany GmbH über menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten

1. Vorwort: Unser Engagement

Als internationales Unternehmen hat Nexperia die Verantwortung, die Menschenrechte zu achten, Menschenrechtsverletzungen zu verhindern und zum Schutz der Umwelt beizutragen. Wir legen großen Wert darauf, dass Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung Teil des Arbeitsalltags aller Mitarbeitenden weltweit sind. Unser Engagement für Nachhaltigkeit ist in unserer [Sustainability Policy](#) beschrieben. Diese vorliegende Grundsatzerklärung ergänzt unseren [Code of Conduct](#), unseren [Supplier Code of Conduct](#), unsere [Sustainability Policy](#) sowie das [Nexperia Slavery and Human Trafficking Statement](#) und richtet sich an unsere Mitarbeitenden, Geschäftspartner und die zuständigen Aufsichtsbehörden. Wesentliche Schritte und Maßnahmen, die wir ergreifen, um potenzielle Menschenrechts- und Umweltrisiken in unserer Geschäftstätigkeit zu identifizieren, zu verhindern und zu mindern, werden beschrieben. Die Grundsatzerklärung gilt für die Geschäftstätigkeit der Nexperia Germany GmbH entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette.

Internationale Standards und Richtlinien sind maßgeblich für unser Engagement und unsere Geschäftstätigkeiten orientieren sich an unserem Code of Conduct, der den Grundsätzen des RBA-Verhaltenskodex (Responsible Business Alliance) entspricht und hier zu finden ist: [Code of Conduct](#). Gemeinsam bilden sie den verbindlichen Rahmen für unsere Mitarbeitenden, Geschäftspartner und Lieferanten. Wir erwarten von allen Mitarbeitenden, dass sie sich im Einklang mit unserem Code of Conduct verhalten. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Geschäftspartnern, dass sie unsere Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt an ihre Geschäftspartner weitergeben und sich ethisch und integer verhalten, wie im [Code of Conduct](#) und im [Supplier Code of Conduct](#) beschrieben ist.

2. Positive Veränderungen vorantreiben ¹

Seit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 2017 bekennt sich Nexperia zu seiner sozialen Verantwortung, einschließlich Menschenrechten, Umwelt, Ethik sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz, und engagiert sich für soziale und ökologische Anliegen². Daher wissen wir, dass wir als relevanter globaler Marktteilnehmer dieses Engagement intensivieren können und müssen. Die technologischen Möglichkeiten, globale Lieferkettentransparenz zu erlangen und diese in enger Zusammenarbeit zu beeinflussen, verbessern sich rapide. Zugleich schaffen internationale Standards und regulatorische Entwicklungen ein "level playing field", um das unternehmerische Engagement für Arbeits- und Menschenrechte sowie den Schutz der Umwelt zu fördern. Ein wichtiger Hebel ist das deutsche Gesetz über die

¹ Vgl. Sustainability Report: [Sustainability | Nexperia](#)

² Vgl. Code of Conduct: [Code of Conduct | Nexperia](#)

unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung und Minderung von Menschenrechts- und Umweltverletzungen im eigenen Geschäftsbereich und den Lieferketten. Unsere Geschäftsleitung legt die Ziele, Maßnahmen und Fortschritte unserer Nachhaltigkeitsambitionen durch regelmäßige Überprüfungen sowie aktuelle Ereignisse aktiv fest und trifft übergreifende Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Strategie im Hinblick auf sich verändernde Risikosituationen.

Im Interesse unserer Kunden, Anteilseigner, Finanzpartner, Mitarbeitenden, Lieferanten sowie anderer Stakeholder ergreifen wir geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, um Menschenrechts- und Umweltrisiken sowie ethische, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken in unseren Geschäftsprozessen offenzulegen und verantwortungsvoll zu managen. Zur Steuerung dieser Maßnahmen führen wir im Rahmen unseres konzernweiten Risikomanagementprozesses eine Risikoanalyse durch. Die für das Jahr 2023 abgeschlossene Analyse von länder- und branchenspezifischen Risiken zeigt, dass der Schwerpunkt auf Ländern in Ostasien liegt, in denen sowohl Nexperia als auch die Lieferanten von Nexperia geschäftlich tätig sind. Während wir in unseren eigenen Geschäftsbereichen effektiv auf menschenrechtsrelevante Praktiken einwirken können und dies auch tun, können wir unsere Lieferketten nur indirekt beeinflussen, indem wir unsere direkt vertraglich gebundenen Lieferkettenpartner bei ihren Sorgfaltspflichten zur sozialen Verantwortung unterstützen und überwachen. Bei der Auswahl eines potenziellen Lieferanten stellen wir sicher, dass unsere Werte und Prinzipien geteilt werden und verlangen von unseren Geschäftspartnern, dass sie den Supplier Code of Conduct von Nexperia einhalten.

Ein gemeinsames Team von Experten aus verschiedenen Abteilungen (Beschaffung, Qualität, Nachhaltigkeit, Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Rechtsabteilung) ist gemäß unserem Code of Conduct für den gesamten menschenrechtlichen Sorgfaltspflichtprozess verantwortlich. Unsere Ethikkommission wurde eingesetzt, um interne und externe Beschwerden im Zusammenhang mit Ethik zu untersuchen. Die Mitglieder des Komitees werden von den Ethics Liaison Officers der verschiedenen Nexperia-Standorte unterstützt. Unsere Head of Sustainability wurde ernannt, um interne und externe Menschenrechts- und Umweltbeschwerden zu untersuchen.

3. Risikoanalyse

Im Rahmen der Risikoanalyse im Jahr 2023 für die globalen Lieferketten von Waren und Dienstleistungen sowie den eigenen Betrieb der Nexperia Germany GmbH haben wir etablierte globale Menschenrechts- und Umweltindizes verwendet. Die Risikoanalyse erfolgte durch eine Indexanalyse zu länderspezifischen Risiken, gefolgt von einer textbasierten Analyse zu branchenspezifischen Risiken. Die Einteilung der Risiken erfolgte in die Kategorien: kein Risiko, geringes Risiko, mittleres Risiko, schweres Risiko und kritisches Risiko.

Durch die Untersuchung von 26 Lieferantenländern sowie unserer Standorte haben wir potenzielle Risiken anhand der verwendeten Indizes wie Freedom Index, Sustainable Development Index und Global Slavery Index bewertet. Ein Land mit mindestens einem schwerwiegenden Risiko, basierend auf einem international anerkannten Index, wurde durch

eine textbasierte Bewertung weiter untersucht. Im Hinblick auf diese zusätzliche textbasierte Evaluation erhielten wir ein breiteres Verständnis der potenziellen Risiken und gefährdeten Regionen und Industrien. Für die Risikoanalyse der Lieferländer haben wir den Umsatz der Nexperia Germany GmbH mit dem jeweiligen Lieferanten einbezogen. Basierend auf dieser detaillierten Index- und textbasierten Risikoanalyse konnten wir Lieferanten mit hohem Risiko für unsere Beschaffungs- und Betriebsaktivitäten identifizieren.

In Übereinstimmung mit den Kriterien des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und internationalen Standards haben wir die identifizierten potenziellen Risiken gewichtet und priorisiert. Dabei haben wir die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit sowie die Wahrscheinlichkeit und Schwere möglicher Verstöße berücksichtigt. Ein möglicher Beitrag unseres Unternehmens zu Verstößen und unsere Fähigkeit, diese zu verhindern, wurden ebenfalls mit einbezogen. Im Rahmen unserer Risikoanalyse haben wir China, Malaysia, die Philippinen und die Sonderverwaltungszone Hongkong als Länder mit hohem Risikopotenzial identifiziert. Daher fokussieren wir unser Risikomanagement auf folgende Themen:

1. Nichteinhaltung des Arbeitsschutzrechts
2. Arbeitszeit nicht innerhalb der gesetzlichen Grenzen
3. Missachtung gesetzlicher Mindestlöhne
4. Behinderung der Vereinigungsfreiheit
5. Diskriminierung
6. Umweltverschmutzung verschiedener Aspekte: Luft, Boden, Wasser und Lärm
7. Abwasser

4. Präventiv- und Abhilfemaßnahmen

Um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken, wie sie in unserer Risikoanalyse untersucht werden, zu verhindern und zu mindern, haben wir einen Risikomanagementprozess eingerichtet. Vor der Lieferantenauswahl führen wir eine Risikoanalyse und einen Risikobewertungsprozess mit Lieferanten durch, einschließlich der Prüfung möglicher Menschenrechts- und Umweltrisiken. Unser Supplier Code of Conduct bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle Partnerschaften und ist integraler Bestandteil des Lieferantenauswahlprozesses. Dieser ist von unseren Lieferanten zu unterzeichnen. Zudem verlangen wir von unseren Lieferanten, dass sie Selbstauskünfte und Nachweise über ihr Management von Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz Managementstandards (ISO 45001, ISO 14001) erbringen. Um die Einhaltung der Vorschriften zu überprüfen und unser Lieferantenauditprogramm für soziale Verantwortung zu befolgen, werden wir jedes Jahr Lieferanten mit hohem Risiko für ein Audit der sozialen Verantwortung auswählen. Das Lieferantenaudit selbst befasst sich mit den folgenden Hochrisikoclustern: Corporate Governance, Compliance sowie soziale und ökologische Verantwortung. Für den Fall, dass ein Lieferant die Auditanforderungen nicht einhält oder anderweitig rechtswidrig handelt, ist der Lieferant verpflichtet, innerhalb eines definierten Zeitraums geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Bei Bedarf wird ein erneutes Audit geplant, um die Korrekturmaßnahmen des Lieferanten zu überprüfen. Behebt ein Lieferant die festgestellten Mängel nicht, wird Nexperia den Prozess eskalieren – bis hin zu einer möglichen Beendigung der Geschäftsbeziehung.

Komplexe, global verzweigte Lieferketten lassen sich oft nur schwer über verschiedene Zwischenhändler und Zwischenprodukte bis zu den Ursprüngen, zum Beispiel der Rohstoffgewinnung, zurückverfolgen. Dies kann dazu führen, dass Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzungen im Bergbau und in Schmelzbetrieben unentdeckt bleiben. Deshalb schließen wir uns mit anderen produzierenden Unternehmen zusammen und beteiligen uns an Initiativen, die branchenübergreifende Standards nutzen, um Lieferketten transparent und verantwortungsvoll zu gestalten:

Responsible Minerals Initiative (RMI). Nexperia ist seit 2017 aktives Mitglied der Responsible Minerals Initiative (RMI) und hält die hohen Standards dieser einflussreichen, branchenübergreifenden Initiative konsequent ein. Wir verwenden die Tools von RMI, um Transparenz über die Herkunft von Konfliktmineralien und Kobalt zu gewährleisten und unseren Kunden wichtige Informationen für die Einhaltung der SEC (Dodd-Frank Act) und der EU-Verordnung über Konfliktmineralien zur Verfügung zu stellen. Ein wichtiger Aspekt unseres Engagements ist die Abhängigkeit von Audits durch Dritte, die durch den Auditstandard RMAP (Responsible Minerals Assurance Process) sowie andere anerkannte Standards, die innerhalb des RMI-Rahmens abgedeckt sind. Unsere Praktiken orientieren sich an den OECD-Leitsätzen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolle Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten. Dieser umfassende Ansatz unterstreicht unser Engagement für ethische Praktiken und eine verantwortungsvolle Mineralienbeschaffung auf globaler Ebene.

Responsible Business Alliance (RBA). Seit 2017 ist Nexperia assoziiertes Mitglied der RBA. Wir unterstützen ihre Vision einer nachhaltigeren globalen Industrie und beteiligen uns an den gemeinsamen Bemühungen, anspruchsvolle Arbeits- und Umweltstandards sowie Best Practices weltweit zu etablieren. Zu diesem Zweck haben wir den RBA-Code of Conduct in unsere eigenen Richtlinien integriert. Darüber hinaus haben wir uns verpflichtet, unsere Lieferanten zur Einhaltung des Supplier Code of Conducts von Nexperia anzuhalten und gemeinsam mit unseren Stakeholdern kontinuierlich nachhaltiger zu werden.

Eigener Geschäftsbereich. In Bezug auf unsere eigenen Betriebe bieten wir jährliche Schulungen an, um sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeitenden mit dem Verhaltenskodex vertraut machen, der unsere Haltung zu Menschenrechten und Umwelt klar darlegt. Die Schulung ist für alle Nexperia-Mitarbeitenden verpflichtend. Wir diskutieren regelmäßig innerhalb unseres Unternehmens, zum Beispiel in unserem internationalen Newsletter, Menschenrechts- und Umweltthemen und machen mit Trainingsplakaten an gut sichtbaren Stellen in unseren Arbeitsbereichen auf die Bedeutung der Schulung aufmerksam. Alle unsere Prozesse werden regelmäßig überprüft, um Effizienz und Effektivität zu gewährleisten.

5. Beschwerdemechanismus

Unser Beschwerdemechanismus ermöglicht es jedem, der von Verstößen gegen unseren Verhaltenskodex betroffen ist oder Kenntnis davon hat, diese an unsere SpeakUp-Line zu melden. Das bedeutet, dass Beschwerden zu allen menschenrechts- und umweltbezogenen Verstößen wie Verletzungen von Menschen- und Arbeitsrechten, Verstöße im Arbeits- und Gesundheitsschutz, Verdacht auf Bestechung und ungebührliches Verhalten oder Korruption und Interessenkonflikte, Insiderhandel und Umweltfragen eingereicht werden können. Hierfür haben wir unsere lokale E-Mail-Adresse: code.compliance@nexperia.com. Stakeholder können sich auch über unser SpeakUp-System per Webservice (www.speakupfeedback.eu/web/nexperiaexternal) oder telefonisch (Hotline des jeweiligen Landes) melden. Eine ausführliche FAQ ist online hier zu finden: [Code of Conduct | Nexperia](#)



Stefan Tilger und Achim Kempe

Geschäftsführung Nexperia Germany GmbH

Januar 2024